

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2013

Das Institut für Praxisforschung möchte Ihnen wie jedes Jahr wiederum einen Einblick in seine Aktivitäten und Arbeitsfelder geben. Er enthält einerseits einen kurzen Überblick über die laufenden Arbeiten und ist verbunden mit dem Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Vereins Institut für Praxisforschung. Im letzten Teil geben wir Ihnen einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2014.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des Vorstands herzlich bei allen, die an den verschiedenen Vorhaben mitgewirkt, Aufträge an das Institut erteilt oder durch eine finanzielle Unterstützung die Arbeiten ermöglicht haben, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Aktuelle Standortbestimmung des Instituts für Praxisforschung

Im fünften Jahr des Bestehens war es unser Ziel, neben der kontinuierlichen Betreuung von laufenden Arbeitsaufträgen, die erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen zur Praxisforschung und zum Lebenslernen im Rahmen der Projekte in die Praxis überzuführen.

Ein Arbeitsschwerpunkt blieb die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz. Das Institut nahm alle ihm übertragenen Aufgaben wiederum verantwortungs-bewusst wahr.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die beratende wissenschaftliche Begleitung des Stuttgarter Projekts IBIS. Das Projekt, das von der Mahle-Stiftung gefördert wird, nahm an Umfang zu. So geht es mittlerweile nicht nur um den Aufbau eines Waldorf-Berufskollegs, sondern einer innovativen Form einer neuen Waldorfschule, die Interkulturalität ab der 1. Klasse bis zum dualen System einer Oberstufe hinführt. Ein Schwerpunkt bildete dabei die Grundlegung einer Schülerfirma in der 10. Klasse. Die Schule bekam neu den Namen „Emil Molt Schule“.

Eine wichtige Aufgabe des Instituts bestand im vergangenen Jahr darüber hinaus in der Verbreitung von Publikationen zur Praxisforschung, zum Handbuch „Pädagogische Entwicklung durch Praxisforschung“. Es kamen noch drei weitere Publikationen dazu (siehe unter „Grundlagenarbeiten und Publikationen“). Dieses fand eine sehr positive Resonanz und gute Verbreitung.

Einen Großteil dieser Arbeiten dokumentieren wir fortlaufend auf der Website des Instituts:

Mitarbeitende am Institut

Die personelle Besetzung des Vorstands wie auch die Verteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche im Vorstand blieb wie bisher. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands gestaltete sich weiterhin erfreulich. Jonas Bahr betreute weiter die Finanzen und die Buchhaltung des Vereins in der von uns allen geschätzten Zuverlässigkeit. Wir sind sehr froh, dass er auch weiterhin die gesamte Buchhaltung und Finanzen des Vereins des Instituts betreut. Laura Stöckli-Rains begleitete die Institutstätigkeit vor allem im strategischen Bereich mit der Umsicht, die auf ihrer langjährigen Erfahrung beruht. Mit David Parker blieb trotz der räumlichen Entfernung der Kontakt durch Telefonkonferenzen gewährleistet.

Jonas Bahr konzentrierte sich bei seiner Mitarbeit weiterhin auf die Beratung für den weiteren Ausbau der Passerelle mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW und die Beratung der Studierenden der AfaP (Akademie für anthroposophische Pädagogik), die diese Passerelle anstreben.

Als Institutsleiter betreute ich alle laufenden Arbeiten, assistiert von diversen Mitarbeitenden, durch Gerwin Mader in einem Teildeputat (Publikationsmanagement, Beratungsassistenz, administrative Arbeiten für das Institut), darüber hinaus wurde ich assistiert von Christoph Mersmann (technischer Supportbereich) und Michael Stöckli mit seiner Grafikfirma (Grafik, Design, Illustrationen, Covers), auch kreative Arbeiten im künstlerischen Bereich, das auch Teil einer ganzheitlichen Forschung darstellt.

Eine intensive Zusammenarbeit ergab sich mit Samuel Weber, mit dem ich in monatelanger Arbeit drei Publikationen erstellen konnte.

Prof. Hanns-Fred Rathenow war als beratender Mitarbeiter des Instituts tätig, primär in der Arbeit für das neue Projekt „Emil Molt Schule“ in Stuttgart. Er verfasste fürs Institut ein Grundlagenpapier „politische Bildung“, das er selber in Stuttgart vorstellen konnte, wo er an Sitzungen regelmäßig im Rahmen des Instituts teilnahm.

Als Institutsleiter möchte ich allen Mitarbeitenden unseres Instituts und den Mitgliedern des Vorstands meinen herzlichen Dank für die engagierte und überaus zuverlässige Arbeit aussprechen. Diese fruchtbare Kooperation hat im näheren und weiteren Umfeld und bei den Partnerinstitutionen ein solides Fundament einer vertrauensvollen Zusammenarbeit geschaffen und aufgezeigt, dass auf die Arbeiten des Instituts Verlass ist.

 www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Grundlagenarbeiten im Bereich der Praxisforschung

Die Expertise und die Fachkompetenz der Mitarbeitenden unseres Instituts zum Thema Praxisforschung bilden die Grundlage für zahlreiche Forschungsvorhaben und spiegeln sich in unseren Publikationen wider (siehe dazu die Instituts-Website). Sie gründen nicht zuletzt auf dem umfangreichem Material zum Thema Praxisforschung, das wir seit der Gründung des Instituts systematisch archivieren, dokumentieren und auswerten.

Das Institut stellte wiederum eine Arbeitshilfe – diesmal mit dem Titel „der anthroposophische Sozialimpuls“ – für die Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein zur Verfügung.

Das Handbuch für Praxisforschung findet eine erfreuliche Akzeptanz und Verbreitung. So wird es mittlerweile von allen Studierenden der AfaP eifrig für ihre Diplomarbeiten benützt.

Sowohl die Dissertation „LebensLernen“ von Thomas Stöckli wie die neu konzipierte Kurzfassung auf Englisch (Band 44 der Reihe Sozialwissenschaften an der Technischen Universität) beginnt nachhaltige Wirkungen zu zeigen. Das in der Dissertation erarbeitete Material, die gewonnenen Erkenntnisse sowie die umfangreiche Literatur zum Thema bildeten auch im Jahre 2013 eine wichtige Grundlage für die Arbeiten des Instituts. So führte die Dissertation „LebensLernen“ zu der oben angeführten Zusammenarbeit mit IBIS in Stuttgart. Diese begann im Herbst 2012 als offizielle wissenschaftliche Begleitung. Auf diese Weise begann ein intensiver regelmäßiger Austausch mit den Verantwortungsträgern des Projekts „Waldorf-Berufskolleg“, vor allem mit Prof. Dr. Peter Schneider, eine Kooperation, die Beiträge zu Publikationen der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn und Besuche an der Alanus Hochschule zeitigte. Die finanzielle Förderung dieser wissenschaftlichen Arbeit im Bereich des dualen Lernens und des Lebenslernens durch die Mahle-Stiftung. Sie verlangt jedoch vom Institut eine entsprechende Prioritätensetzung auf dieses Projekt, so dass keine weiteren größeren Forschungsvorhaben mehr angenommen wurden. Die wissenschaftliche Begleitung eines so großen Vorhabens bedingte einen klaren Fokus des Instituts, damit die Beratung genügend intensiv gewährleistet werden kann.

Die beschriebenen Aktivitäten ermöglichen dem Institut, ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis der Praxisforschung auf der Grundlage qualitativer sozialwissenschaftlicher Forschung sowie deren Umsetzung in der Praxis entsprechend den Vereinsstatuten zu fördern.

Duale Lehrerbildung und Praxislernen

In den vergangenen fünf Jahren konnte das Institut im Rahmen verschiedener Beratungsmandate das Instrument des Praxislernens in die anthroposophische Lehrerbildung einbringen. Dabei konnte ein umfassendes Konzept erarbeitet werden (siehe dazu www.afap.ch), welches das Praxislernen im Sinne der dualen Lehrerbildung auf ein breiteres Fundament stellen soll. Im Bereich der Portfolio-Entwicklung kam im Rahmen der Kooperation mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) der ausführliche Leitfaden für die Handhabung von Portfolios zum Einsatz, der sich inzwischen in jeder Hinsicht bewährt hat.

Es hat sich gezeigt, dass alle durch das Institut erarbeiteten Unterlagen und Instrumente sich nun in der Praxis sehr gut bewähren und durch die AfaP problemlos weiter entwickelt werden können.

Publikation „Der anthroposophische Sozialimpuls“



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut eine Publikation zum Thema „Der anthroposophische Sozialimpuls“ erarbeitet. Diese wurde im Rahmen der grossen Weiterbildungstagung aller Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein allen Kollegien zur Verfügung gestellt.

Die Publikation kann zum Selbstkostenpreis von CHF 12,- direkt beim Institut bestellt werden.

Neue Publikationen zum Thema „Lebenslernen“



Publikation „Harvard-Zitierweise“



Das Institut hat eine überarbeitete Fassung der Arbeitshilfe zur Harvard-Zitierweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten herausgegeben, welche sowohl als kostenloser Download auf der Website verfügbar ist als auch in spezifisch angepassten Fassungen interessierten Ausbildungseinrichtungen gegen eine Gebühr zugänglich gemacht werden soll.

 www.institut-praxisforschung.ch > Publikationen

Ein Großteil der Arbeiten, die im Rahmen der Kooperation entstanden sind, lassen sich auf der AfaP-Website einsehen, die ebenfalls vom Institut gestaltet wurde:

www.paedagogik-akademie.ch

Institut für Praxisforschung, Allmendstrasse 75, CH-4500 Solothurn
info@institut-praxisforschung.ch www.institut-praxisforschung.ch

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der AfaP-Passerelle PH

Das Institut konnte im Rahmen der Kooperation mit der AfaP maßgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts „AfaP-Passerelle PH“ mitwirken, welches Absolventen der AfaP den Übertritt an die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiploms für das 1.-6. Schuljahr (Bachelors of Primary Education) ermöglicht.

Im Rahmen des Pilotprojektes übernimmt das Institut die Begleitung der Studierenden und bietet individuelle Beratungen zu Zulassungsvoraussetzungen und Studienplanung an. Darüber hinaus wirkt das Institut maßgeblich bei der Evaluation des Pilotprojekts mit.

► www.paedagogik-akademie.ch > Studium > AfaP-Passerelle PH

Schulbesuche an Rudolf Steiner Schulen

Thomas Stöckli und Gerwin Mader haben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) Schul- und Konferenzbesuche durchgeführt.

Gutachten für Lehrdiplome



Das Institut ist im Rahmen eines Mandats der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) für die Bearbeitung von Fragen zur Anerkennung und Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung bei schweizerischen und ausländischen Ausbildungsdiplomen von Lehrkräften zuständig, die bereits an einer Rudolf Steiner Schule tätig sind oder aber eine entsprechende Lehrtätigkeit anstreben. In diesem Zusammenhang arbeitet das Institut direkt mit den Erziehungsbehörden der Kantone zusammen, indem es z.B. für das Volksschulamt Zürich (VSA) entsprechende Gutachten für LehrerInnen ausstellt.

Darüber hinaus bearbeitet das Institut auch Anfragen von Absolventen anthroposophischer Lehrerbildungsstätten, welche ein Studium an einer staatlichen Hochschule aufnehmen möchten. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auch auf die Äquivalenzgutachten verwiesen, bei denen anthroposophische Ausbildungsabschlüsse mit denjenigen der AfaP verglichen werden, so dass auch Studierende anderer Ausbildungseinrichtungen in der Schweiz und Deutschland die Möglichkeit erhalten, die AfaP-Passerelle PH zu absolvieren.

Finanzbericht

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor fünf Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Aus diesem Grund wurden ausschließlich diejenigen Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit gesicherter Finanzierung realisiert werden konnten, um keine finanziellen Risiken einzugehen (mit laufendem Finanzmonitoring durch Jonas Bahr).

Zur Finanzierung seiner Forschungsvorhaben und Weiterentwicklung der Praxisforschung (einschließlich der Publikationen von Forschungsergebnissen) ist das Institut auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung von Stiftungen angewiesen. Es wird aber angestrebt, den Hauptanteil der benötigten finanziellen Mittel durch Auftragsarbeiten und Projekte zu erwirtschaften und diesen zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen als Grundlage für die Finanzplanungen zu verwenden. Um die finanzielle Konsolidierung des Instituts zu erreichen, war auch im Jahr 2013 ein hohes Maß an Engagement der Mitarbeiter erforderlich, wobei ein erheblicher Teil der Arbeiten unentgeltlich geleistet wurde.

Es ist erfreulich, dass das Institut einen längerfristigen Forschungsauftrag in Stuttgart realisieren kann, der von der Mahle Stiftung finanziert wird. Ebenso haben wir in der ARGE einen längerfristigen Auftragsgeber und Partner.

So wird sich das Institut primär auf diese beiden Forschungsaufträge fokussieren, um die entsprechenden Leistungen in bestmöglicher Qualität erbringen zu können.

Generell bleibt das Institut dem Grundsatz treu, in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte, sondern den Bedarf an qualitativer Entwicklung im Vordergrund zu sehen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei all denjenigen bedanken, die dem Institut mit ihrer finanziellen Unterstützung Vertrauen geschenkt haben. Wir danken speziell dem IBIS Verein Stuttgart und dem Projektleiter für die zu gründende Emil Molt Schule sowie dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein für die gute Zusammenarbeit.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung



Dr. Thomas Stöckli



Jonas Bahr

Leiter des Instituts

Finanzen